

**Zeitschrift:** Schweizer Spiegel  
**Herausgeber:** Guggenbühl und Huber  
**Band:** 5 (1929-1930)  
**Heft:** 12  
  
**Rubrik:** Wie der Schweizer-Spiegel entsteht (Nr. 5)

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# WIE DER SCHWEIZER-SPIEGEL ENTSTEHT

(Nr. 5)



## Das Angebot eines Manuskripts

„Liebes Fräulein, warum dieses verängstigte Gesicht? Es ist auch im Zeitalter der Flugmaschine für eine höhere Tochter keine Schande, lyrische Gedichte zu schreiben. Es ist auch gar nicht nötig, dass Sie uns mitteilen, Herr Redaktor Hämmerli vom „Seeboten“ hätte die Verse sehr schön gefunden und sie nur wegen Stoffandrang abweisen müssen.

Sie können sicher sein, wir prüfen jedes Manuskript, werde es persönlich oder durch die Post überbracht, ganz gewissenhaft, schon in unserm eigenen Interesse, denn glauben Sie uns, auf keiner Redaktion der Welt besteht für gute Beiträge Raummangel!“